



Der Beschäftigungsausschuss

EMCO (25.11.2005)

Beitrag zur Überprüfung der einzelstaatlichen Politik in den beschäftigungsrelevanten Abschnitten der NRP für 2005 im Rahmen des Cambridge Review

Der Beschäftigungsausschuss hat eine länderspezifische Untersuchung der Beschäftigungsdimension der neuen nationalen Reformprogramme durchgeführt, die die Mitgliedstaaten aufgrund der neu ausgerichteten Lissabon-Strategie vorgelegt haben. Der umfassende Charakter der Strategie kommt in der Tatsache zum Ausdruck, dass sowohl der Ausschuss für Wirtschaftspolitik als auch der Ausschuss für Sozialschutz an der Untersuchung beteiligt waren.

Im vorliegenden Papier werden die wichtigsten Ergebnisse dieses „Peer review“ präsentiert und gleichzeitig einige Aspekte angesprochen, die in der Umsetzungsphase berücksichtigt werden sollten. Der Cambridge Review Report des Beschäftigungsausschusses, der den Erfahrungsaustausch detaillierter beschreibt, begleitet diesen Beitrag.

Allgemeine Anmerkungen

Alle Mitgliedstaaten beteiligen sich umfassend an der Umsetzung der neu ausgerichteten Lissabon-Strategie in strategische nationale Reformprogramme. Insgesamt entsprechen die jeweiligen Entscheidungen der Mitgliedstaaten den Zielen der Lissabon-Strategie. Die Mitgliedstaaten legten strategische, also **vorausschauende nationale Programme** vor, eingebettet in laufende langfristige Reformprojekte auf nationaler Ebene. Die Beschäftigungsdimension kommt in den NRP deutlich zum Ausdruck, jedes NRP weist einen klar **erkennbaren Beschäftigungsabschnitt** auf.

In den beschäftigungspolitischen Leitlinien waren **drei Prioritätsbereiche** genannt worden:

1. mehr Menschen in Beschäftigung bringen und halten, das Angebot an Arbeitskräften erhöhen und die Systeme für den Sozialschutz modernisieren;
2. die Anpassungsfähigkeit von Arbeitnehmern und Unternehmen verbessern;
3. Investitionen in Humankapital durch bessere Ausbildung und Qualifikationen erhöhen.

Steigerung des Arbeitskräfteangebots und Aufwertung des Humankapitals sind vorherrschende Prioritäten in den NRP. In Bezug auf das Arbeitskräfteangebot werden Themen wie die stärkere Erwerbsbeteiligung von Frauen und älteren Arbeitnehmern sowie die Verlängerung der Arbeitszeit angesprochen. Beim Thema Humankapital wird das lebenslange Lernen als zentraler Aspekt genannt. Anpassungsfähigkeit kommt als Priorität weniger deutlich zum Ausdruck.

Wichtigste Ergebnisse

Der Beschäftigungsausschuss schlägt vor, folgende Aspekte zu berücksichtigen, um sicherzustellen, dass die angekündigten Maßnahmen gezielt und umfassend genug sind, um die angestrebten Ergebnisse zu erzielen.

- In den Mitgliedstaaten ist deutlich eine **Verschiebung hin zu aktiven und präventiven Maßnahmen** festzustellen. Wichtig ist, die aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen fortzusetzen und eine bessere Synergie mit Sozialschutzinstrumenten zu erreichen, um Menschen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu ermutigen und sie dabei zu unterstützen. Anreize wie Sanktionen sind hierbei wichtige Instrumente.
- Insgesamt müssten die **Maßnahmen für diejenigen mit geringer Qualifikation und geringem Verdienst**, und insbesondere für Menschen am Rande des Arbeitsmarktes, stärker fokussiert sein, um eine deutliche Wirkung in Richtung auf mehr und bessere Arbeitsplätze zu erzielen. Wichtig sind sowohl nachfrage- als auch angebotsseitige Maßnahmen, unter anderem muss auch Arbeit lohnend gemacht werden.
- Die Mitgliedstaaten konzentrieren sich auf das **Arbeitskräfteangebot** und Zielgruppen wie junge Menschen, Frauen, ältere Arbeitnehmer, Zuwanderer und Minderheiten. Derzeit kommt der **lebenszyklusorientierte Ansatz** unzureichend zum Ausdruck, auch wird nicht umfassend genug auf die Aspekte **Anti-Diskriminierung** und **Gleichstellung** eingegangen.
- Die Arbeitsmarktbeteiligung Benachteiligter und die Modernisierung der Sozialschutzsysteme sollten durch **Maßnahmen zur sozialen Eingliederung und im Bereich Sozialschutz** stärker gefördert werden, wobei auch der Beitrag der offenen Koordinierungsmethode genutzt werden sollte.
- **Anpassungsfähigkeit** wird in den NRP nur in begrenztem Umfang angesprochen. Andererseits wird Flexibilität in Kombination mit Beschäftigungssicherheit, als Antwort auf die Bedürfnisse von Unternehmen und Arbeitnehmern gleichermaßen, in der Strategie als Schlüsselement von Maßnahmen und Regelungen zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit von Arbeitnehmern und Unternehmen gesehen.
- **Die Entwicklung des Humankapitals** ist entscheidend für den weiteren Weg zu einer stärker wissensbasierten Wirtschaft. Hier sollte man sich stärker darauf konzentrieren, die richtigen Anreize für allgemeine Bildung und lebenslanges Lernen zu geben, um einen Durchbruch zu erzielen.
- Die Erwerbsbeteiligung wird hervorgehoben, **Produktivität und Arbeitsqualität** werden jedoch nicht ausführlich behandelt. Angesichts der doppelten Herausforderung eines verlangsamten Wachstums bei Beschäftigung und Produktivität sollte dieser Aspekt in der Umsetzungsphase sorgfältig beobachtet werden, um sicherzustellen, dass sowohl Beschäftigungswachstum als auch Produktivitätssteigerung konkret angegangen werden.
- Hinsichtlich **Governance und Sozialpartnerschaft** gibt es relativ wenig Hinweise darauf, wie die Maßnahmen umgesetzt werden sollen und wer das tun soll. Außerdem

sind wenig Informationen über Mittelzuweisungen, auch zu den Strukturfonds, sowie über die Zeitplanung für die Umsetzung verfügbar.

- Da alle Mitgliedstaaten die Lissabon-Strategie unterstützen und wesentliche Elemente in ihre NRP übernehmen, **muss der Schwerpunkt nun auf der Umsetzung liegen**. Daher ist es entscheidend, dass die Leitlinien über den anstehenden Zeitraum stabil bleiben und der Schwerpunkt auf der Umsetzung der NRP liegt.